

und sechstes Blatt ausgeschnitten worden sind, bevor sie beschrieben wurden. Davon nimmt 16 Quaternionen, also bis 474, eine lateinische Grammatik ein, der Rest bis zum Schluß umfaßt ein lateinisches Wörterbuch, das beginnt *Incipit expositio vocabulorum*. Zuletzt ist von derselben Schreiberhand rot die Bemerkung beigefügt: *Anno Domini millesimo trecentesimo XVIII.* (das ist durch Rasur geändert zu *XVI.*) *completus est iste liber in vigilia Pasche* (also am 10. April 1316) *a scriptore Nycolao. Deo gratias.*

Diese Grammatik bildet ein vollständiges Lehrgebäude, das von den Buchstaben anfängt, über die Redeteile zur Syntax sich erstreckt, dann noch von Figuren und Tropen handelt, endlich einen Abriss der Metrik vorträgt und mit einem Verzeichnis der Quantitäten nach Lautgruppen abschließt. Das Werk ist ein Schulbuch, knapp in seinen Definitionen, nur auf das Praktische gerichtet, mit Beispielen reich ausgestattet, vom Lehrer selbst zusammengestellt, der öfters in erster Person spricht, und wohl darauf berechnet, von anderen Lehrern beim Unterrichte zugrunde gelegt zu werden. Es trägt keine Überschrift, nirgend im Verlaufe des Werkes wird der Titel zitiert, und da über die Provenienz der Handschrift gleichfalls nichts bekannt ist, so darf man das Buch um so eher eine *Ars grammatica* nennen, als mit der Bestimmung des Begriffes der *artes* die Darstellung anhebt.

Der Verfasser beruft sich für die Richtigkeit seiner Angaben auf verschiedene grammatische Autoritäten, am häufigsten auf *Priscian* (348^a. 348^b. 350^b. 350^c. 373^d. 384^a. 393^b. 405^c u. ö.). Dessen *Institutionum grammaticarum libri XVIII* (herausgegeben durch Martin Hertz als zweiter und dritter Band von Keils *Grammatici latini* 1855. 9) bilden das Grundwerk, aus dem der Autor unserer Grammatik nicht bloß Anordnung und Aufbau, den ganzen Rahmen für seine Arbeit, entnimmt, sondern auch eine Menge Füllsels an Beispielen und Wortlisten. Die folgenden Mitteilungen sollen zeigen, wie der Verfasser Schritt für Schritt dem Werke Priscians folgt und seinen Führer auch dort nicht verläßt, wo er besonders stark kürzt oder andere Beispiele einsetzt. 347^c *littera* = Priscian 1, 3 (Keil 2, 6). 348^d *sillaba* = Priscian 2, 1 (Keil 2, 44 ff.). 349^d *dictio* = Priscian 2, 14 (Keil 2, 53); 350^a *oratio* = Priscian